

Integration mit dem Ball

Arnold Neugebauer hat ein Fußballteam aus Asylbewerbern zusammengestellt. Diesmal messen sie sich mit der BBV

Fürstenfeldbruck – Oberbürgermeister Klaus Pleil stellte sich auf dem Nebenplatz im Fürstenfeldbrucker Techno-Markt-Stadion an den Mittelkreis und übernahm den Anstoß. Gekonnt schob er Falou aus Senegal den Ball zu. Das war's dann auch für den OB. Seine Brucker Bürgervereinigung (BBV) bei der Partie gegen eine Auswahl von Asylbewerbern unterstützen konnte er nicht – Termine. Er musste weiter zur Leonhardifahrt an diesem Samstagnachmittag. Ob der ehemalige Handballer seinen politischen Mitstreitern als Fußballer hätte helfen können? Die Unterlagen schließlich den Asylbewerbern mit 2:5 Toren. Vor allem die Kondition hatte die ältere BBV-Auswahl im Stich gelassen.

Doch das Ergebnis dieses Freundschaftsspiels war ohnehin zweitrangig. Stattgefunden hatte ein weiterer Schritt zur Integration der Flüchtlinge im Landkreis. Die Asylbewerber, allesamt zwischen 20 und 26 Jahre alt, traten in grünen Trikots an. „One world, one people, different colours“ stand vorne drauf. Einheitliche Hosen und Stutzen hatten sie noch

nicht. Das internationale Team war keineswegs ein zusammengewürfelter Haufen. Es hat einen Trainer, der seinen Job versteht. Arnold Neugebauer betreut nicht nur die Asylbewerber in Fürstenfeldbruck, Olching und Mammendorf, er steht mit ihnen auch noch nach Feierabend auf dem Fußballplatz. Spieler hat Neugebauer genug. Häufig hat er die Qual der Wahl. Bisher konnte er bei den verschiedenen Freundschaftsspielen an die 30 Akteure einsetzen.

Aki aus Mazedonien wird eingewechselt und macht das Tor zum 5:2-Endstand

„Der Zusammenhalt unter den Asylbewerbern ist seitdem viel, viel besser geworden“, zieht Neugebauer eine positive Zwischenbilanz, als Sahi aus dem Senegal gerade aus 30 Metern zur 1:0-Führung ins Tor von BBV-Keeper Michael Schmidt trifft. Bei den Anhängern hinter der Bande wird das Tor lautstark gefeiert.

Das Spiel wurde schon im Juli vereinbart. Für Fred Härtl, den BBV-Vorsitzenden, war die Sache schnell klar: „Das machen wir.“ Fußball als Integration für junge Männer hat sich seit vielen Jahrzehnten in der Region München bewährt. Italiener, Griechen, Menschen aus dem ehemaligen Jugoslawien und besonders viele Türken wurden über Fußball in die Gesellschaft eingebunden. Schwierig ist heute häufig der Fahrdienst, wenn in Mammendorf trainiert oder wie jetzt in Fürstenfeldbruck gespielt wird. Mannschaft und Schlachtenbummler der Asylbewerber mussten mit Auto und Kleinbus ins Stadion gebracht werden. BBV-Stadtrat und Integrationsreferent Willi Dräxler und Andreas Ströhle (Piratenpartei) hatten das übernommen und fuhren gleich mehrmals hin und her.

Auf dem Platz stehen gerade Spieler aus Afghanistan, Syrien, Nigeria und Senegal. Besonders die Afrikaner sehen leichtfüßig aus, wie sie über den Platz laufen. „Alle können Fußball spielen“, weiß Trainer Neugebauer. Der kennt sich aus, kickte der heute 52-Jährige doch einst beim 1. FC Nürn-

berg. Nach einer halben Stunde treffen noch zwei Ersatzspieler mit dem Fahrrad am Sportplatz ein. Neugebauer schickt Aki aus Mazedonien und Bamba aus Senegal zum Umziehen. Bisher zog Nehmet aus Afghanistan die Fäden im Mittelfeld. Nehmet hatte eine längere Fußballpause hinter sich, weil er einen Bypass am Herzen trägt. Zur Halbzeit steht es 2:1 für die Asylbewerber-Auswahl. Sebastian Pittrich hatte für die BBV-Mannschaft mit einem strammen Schuss zwischenzeitlich zum 1:1 getroffen. Angreifer Bah aus dem Senegal erzielte mit einem Heber von der Außenlinie das 2:1. „Super-Tor“, lobte Neugebauer. Das fanden die Senegalesen hinter der Bande auch. Verstehen konnte man nichts. Die Afrikaner sprachen nicht Französisch, sondern das afrikanische Wolof miteinander. Noch bessere Laune hatten die Afrikaner unter den Flüchtlingen, als Falou nach der Pause noch zweimal ins BBV-Tor traf. Aki, der eingewechselte Mazedonier, sorgte für den 5:2-Endstand. Ein Rückspiel, das wurde schon fest vereinbart, soll es im Frühjahr geben.

KARL-WILHELM GÖTTE



Die Fußball-Auswahl der Flüchtlinge bei der Taktikbesprechung.

FOTO: JOHANNES SIMON